



# Sitzung IHK- Fachausschüsse

Scale-up Strategie



# Begrüßung und Einführung

Dr. Laura Sasse, Vorsitzende IHK-Ausschuss Dienstleistungen

# UnternehmerTUM: Best-Practice in Europa

Christian Mohr, UnternehmerTUM

# Offene Podiumsrunde „VC und Scale-up Strategie auf Bayern- und EU-Ebene“

Dr. Laura Sasse, Vorsitzende IHK-Ausschuss Dienstleistungen

# Aktuelles aus der IHK

Claudia Schleich, IHK für München und Oberbayern

Thema	Gesamtfazit je Thema		
	Kritisch	Ambivalent	Begrüßenswert
Arbeitsmarkt und Fachkräfte			
Bauen und Wohnen			
Berufliche Bildung			
Bürokratie und Verwaltung			
Digitalisierung			
Energie und Klima			
EU und Internationales			
Gründung, Innovation und Finanzierung			
Haushalt und Finanzen			
Steuerpolitik			
Umwelt, Rohstoffe und Nachhaltigkeit			
Verkehr und Mobilität			
Verteidigung			




[Hier geht es zur gesamten Präsentation](#)

# Hohe Erwartungen an Modernisierungsagenda

## Positiv:

- **Modernisierungsagenda** mit Leitbild einer vernetzten, effizienten und bürgernahen Verwaltung („**digital only**“) mit hohem Automatisierungsgrad für einen Mentalitätswechsel hin zu einer ermöglichenden Verwaltungskultur
- Grundlegende **Aufgabenkritik** in Behörden und **Evaluierung und Praxiscalls von Gesetzen** samt folgender Anpassung oder Streichung für einen effizienten Rechts- und Verwaltungsrahmen
- **Diverse Maßnahmen zum Bürokratieabbau**, u.a. Reduzierung Statistikpflichten, Abschaffung von der Bestellung von Betriebsbeauftragten bei KMUs, Abschaffung nationales Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Vereinfachung und Rückführung Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsgesetz auf EU-Recht, Reduzierung und Verschiebung Nachhaltigkeitsberichterstattung im Mittelstand, Ausschluss von bürokratischer Übererfüllung bei Umsetzung EU-Recht in nationales Recht („Goldplating“)
- **Änderung der Vollzugsverantwortung im Bereich der Digitalisierung für ausgewählte Aufgaben mit hohem Standardisierungs- und Automatisierungspotenzial** zur Reduzierung des föderalen IT-Flickenteppichs
- **Zentrale, interoperable Technologie, Infrastruktur und Standards** für Länder und Kommunen, die auch EU-weit anschlussfähig sind; prioritäre Auswahl von europäischen Lösungen für mehr digitale Souveränität
- **Doppelerhebungsverbot** für „once only“ auf Basis der **Registermodernisierung**

## Negativ:

- **Neue kleinteilige Förderprogramme und Regulierungen** (z. B. einkommensabhängige E-Autoprämie)
- **Unternehmen als Power-User** der Verwaltung **nicht im Fokus**

## Was fehlt?

- Weiterentwicklung des aktuellen **Unternehmenskontos** auf EU-Ebene

## Positiv:

- Einführung eines **Digitalministeriums** mit Potenzial zur besseren Steuerung und Priorisierung der Digitalpolitik
- Schlanke und kohärente Anpassung sowie Umsetzung des **EU-Digitalrechts wie z. B. des AI-Acts**
- **Digitale Kompetenzoffensive** über alle Alters- und Bildungsbereiche hinweg
- Verbesserungen der Rahmenbedingungen für **Datenökonomie** durch Förderung von Daten-Ökosystemen, Beseitigung von Rechtsunsicherheiten, Hebung von Datensätzen, Vereinfachung des Datenschutzes und Rechtsanspruch auf Open Data
- Beschleunigter **Ausbau der digitalen Infrastruktur** durch Beschleunigungsgesetz, Fiktionsregelungen und digitale Antragsstrecken
- **Stärkung und Unterstützung KMUs und Startups**, u.a. Technologietransfer, KI-Reallabore, zentrale Servicestelle zur Unterstützung bei der Umsetzung des AI-Acts

## Was fehlt?

- **Konzertierte und verbindliche Umsetzungspläne** samt Zeitplan und Monitoring
- Vorhaben zur Stärkung der **IT-Sicherheit** in Unternehmen zur besseren Einschätzung ihrer Sicherheit

# Gute Ansätze für Unternehmertum und Gründer

## Positiv:

- **Mehr Wachstums- und Wagniskapital** durch Einrichtung eines Deutschlandfonds und Aktivierung von Wagniskapital durch Einsatz für Senkung von Eigenkapitalanforderungen (Solvency-II-Novelle)
- Prüfung einer **Gründerschutzzone und Bürokratierleichterungen bei Gründung** samt Errichtung einer zentralen Anlaufstelle (One-Stop-Shop) zur Unternehmensgründung innerhalb von 24 Stunden
- Erleichterter **Zugang zu Innovationsprogrammen** mit Bedingung der Fortführung erfolgreicher Programme und Planungssicherheit
- Maßnahmen zur **Stärkung des Technologietransfers** und Identifikation **strategischer Forschungsfelder und Schlüsseltechnologien**
- Technologieoffene Hightech-Agenda mit Vernetzung aller Akteure und Staat als Ankerkunde sowie **Stärkung des Spitzentechnologie-Standorts** durch Ansiedlung von Rechenzentren, Zugang zu Hochleistungsrechnern und mehr IT-Fachkräften
- **Entrepreneurship Education** als Ziel im Zentrum für Schulqualität und Lehre (ZSL)
- Schnellere, rechtsichere und transparentere **Statusfeststellungsverfahren**

## Negativ:

- **Unklarheit über notwendige Wahlmöglichkeit für Neugründer** ohne obligatorisches Alterssicherungssystem zwischen gesetzlicher Rentenversicherung und anderen verlässlichen Formen der Altersvorsorge
- Erkennen des hohen Bedarfs zur **Unterstützung bei Betriebsübergaben nur im Handwerk** statt branchenübergreifend

## Was fehlt?

- Erforderliche Reaktions- und Anpassungsfähigkeit bei Förderungen durch rasante technologische Entwicklungen
- Entrepreneurship Education an Hochschulen und Universitäten, unter anderem im Hinblick auf Möglichkeiten hinsichtlich Unternehmensnachfolge

# Koalitionsvertrag: Auswirkungen auf Wachstumspotenzial

 <b>Investitionen</b>	 <b>Arbeitsvolumen</b>	 <b>Produktivität</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Degressive Abschreibungen</b> auf Ausrüstungsinvestitionen</li> <li>• <b>Senkung Körperschaft- und Einkommensteuer</b></li> <li>• <b>Senkung Stromsteuer und Netzentgelte</b>, einheitliche Stromgebotszone</li> <li>• <b>Beschleunigung Planungs- und Genehmigungsverfahren</b></li> <li>• Bessere <b>Infrastrukturfinanzierung</b></li> <li>• <b>Mehr Wagniskapital</b> u.a. durch Deutschlandfonds</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wöchentliche Höchstarbeitszeit</b></li> <li>• <b>Vermittlungsvorrang</b> bei Arbeitslosigkeit, <b>bessere Hinzuverdienstregeln</b> beim Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag</li> <li>• <b>Fachkräftezuwanderung</b>: Work-and-stay Agentur, einheitliche Anerkennung in max. 8 Wochen</li> <li>• <b>Aktivrente</b> für Erwerbstätige im Rentenalter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bürokratieabbaumaßnahmen</b>: Rückführung div. Gesetze auf EU-Mindestmaß (u.a. Energieeffizienzgesetz)</li> <li>• <b>Verwaltungsdigitalisierung</b></li> <li>• <b>Vertiefung EU-Binnenmarkt, neue Freihandelsabkommen</b></li> <li>• Stärkung <b>Technologietransfer</b></li> <li>• <b>Gründerschutzzone</b>, One-Stop-Shop</li> </ul>



## Der Sicht des Kaufmanns in Gerichtsverfahren eine Stimme geben

### Wir suchen Handelsrichter für die Landgerichte

- München I und II
- Landshut
- Ingolstadt
- Traunstein

### Wer kann Handelsrichter werden?

- Deutsche Staatsangehörige,
- die das 30. Lebensjahr vollendet haben,
- im Handelsregister als Kaufmann, Vorstandsmitglied, Geschäftsführer eingetragen sind und
- Wohnsitz/Hauptniederlassung im LG-Bezirk haben.

### Wie ist der zeitliche Aufwand für Handelsrichter?

Handelsrichter werden einer Kammer für Handelssachen beim LG zugeteilt, um an deren Sitzungen teilzunehmen. Je nach Gerichtsgröße ist mit **3 bis 6 Sitzungstagen** (je nach Richter ganztätig oder halbtätig) **pro Jahr** zu rechnen.



### Ansprechpartner:

Dr. Tatjana Neuwald  
089 5116-1312

Iwona Gollan  
089 5116-1247

# Verschiedenes

Dr. Laura Sasse, Vorsitzende IHK-Ausschuss Dienstleistungen

### Kommende Termine

#### Fahrt zum Rosenheimer Herbstfest

- **02. September 2025**  
(Abfahrt von München: 15 Uhr  
Ankunft in München: 23 Uhr)

#### Herbstsitzung

- **13. Oktober 2025**  
(16:00 bis 18:30 Uhr)

**Alle weitere Termine werden rechtzeitig im Laufe  
des Jahres kommuniziert**